

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die Nebengespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb des Kreises Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Zeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle hiesigen Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 462.

Redaktion: Jof. Grunau.

Dienstag, 13. Dezember 1910. (Lucia, Ottilia, Jakobus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Centrums-Jubiläumskied.

Ein Weckruf ging durch's deutsche Land:
„Wacht auf, ihr Gotteskrieger,
In diesem Kampf der Wahrheit band,
Das Recht trug man zum Scheitern,
Der Freiheit goldenes Banner
Kamgt' man auf falsche Hüften;
Wacht auf, des Volkes Wächter ihr,
Nest gilt's den Sieg gewinnen!“

Sei, wie durch alle Gauen ging
Ein wundermächtig Regen,
Der heilige Funke Flamme fing,
Gesamt vom Himmel segnen.
Und mächtig baut sich ein Turm,
Bemannt von treuen Knechten;
Weggeht die Brandstiftung der Sturm,
Linschuss der Wogen Knechten.

Hoch oben weht in feier Luft
Die unbefleckte Fahne;
Für Wahrheit, Freiheit, Recht! Sie ruft
Entgen dem Feindeswahn;
Auf manchen Höhen faltet Stern
Sich das Banner nieder;
Doch neugegärtet nach Schmerz und Wirt'n
Flug's himmelwärts dann wieder.

Längs durften um der Fahne Schatz,
Der Silberkranz wir weben,
Gottlob, ihr Helden des Himmels Kraft
In immergrünem Leben.
Frei auf, du, Centrums Hochpanier,
Weh' frei im schönen Maie,
Für alle Zeiten wollen wir
In Treuen wir uns weihen!

Jof. Vinc. Grunau.

Gr. Vierzig Jahre deutsche Centrums-partei

Sind heute verfloßen; fürwahr ein Tag, dessen man gedenken, Gott und der Folgen Reize oder arbeitstreibender und selbstloser Männer danken muß, welche der mächtigsten Partei, die unsere Zeit kennt, Führer waren, die für Kirche, Volk und Vaterland Schirmherrscher der Wahrheit, der Freiheit und des Rechts gewesen sind.

Am Dienstag, den 13. Dezember 1870 erfolgte im „Englischen Hause“ Wobrenstraße 49 zu Berlin die Gründung der „Centrums-Fraktion (Verfassungs-partei)“, ein Name, den August Reichensperger und v. Savigny vorgeschlagen hatten.

Schwere Gewitterwolken waren für die Christlich-gläubigen Elemente in Deutschland, und namentlich für die Katholiken am politischen Horizont heraufgezogen. Der religionsfeindliche Liberalismus schloß nach Vertilgung seiner lang aufgestellten Kulturkampfschiffe.

Für den Herbst 1870 standen die Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus bevor. Die früheren katholischen Fraktionsbildungen hatten nicht standgehalten und die Vertreter der Katholiken befanden sich in allen Fraktionen zerstreut. So durfte es nicht weitergehen, die Not der Zeit drängte nach Einigung. Die katholischen Kreise beabsichtigten, dem Bismarck die Treue zu schwören, welche sich im Wesentlichen den Grundgedanken Reichenspergers angeschlossen. Es folgte am 28. Oktober 1870 die Verammlung westfälischer Katholiken in Soest, die unter der Devise: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit“ ein vollständiges Wahlprogramm für die am 9. und 10. November zu tätigen Landtagswahlen in die Öffentlichkeit brachte.

Der Gedanke hatte in allen katholischen Landesteilen gegündet und ansehnlich war die Zahl der Abgeordneten, welche auf diese Grundzüge hin gewählt wurden. Mehr noch aber als die Zahl fiel die geistige Bedeutung der Männer in die Waagschale, welche sich zu der neuen Fraktion zusammenfanden, Männer, die auch bei den Gegnern sich der allgrößten Achtung erfreuten. Da trafen sich Windthorst, Malinrodt, v. Savigny, Wandri und viele andere, welche in den einzelnen Provinzen Großes für die Sache der Katholiken geleistet hatten.

Am 31. Januar 1871 trat Malinrodt mit dem neuen Centrumsprogramm in der parlamentarischen Arena des Abgeordnetenhauses, und alles blickte auf und wußte, daß ein neuer mächtiger Faktor dem parlamentarischen Leben eingebracht worden sei. Schon in der ersten Legislaturperiode verpflichteten sich 54 Abgeordnete auf das Centrumsprogramm.

Was man für den preussischen Landtag erreichte,

das übertrug man auch sofort auf den ersten deutschen Reichstag, zu dessen Wahlen am 11. Januar 1871 ein Wahlaufsatz erlassen wurde, auf Grund dessen am 3. März desselben Jahres bereits 67 Centrumsabgeordnete gewählt wurden, welche am 21. März, am Tage der Eröffnung des Hauses zur Centrumsfraktion des deutschen Reichstages zusammentraten.

Es kann nicht Aufgabe dieser kurzen Zeilen sein, ein Bild der segensreichen Tätigkeit zu entrollen, welche die Centrumsfraktion in den Tagen des Kampfes, wie des Friedens entwickelt hat. Dies auch nur in gedrängtestem Maße zu tun, dazu bedürfte es ansehnlicher Bücher.

Nur drei Punkte seien kurz hervorgehoben, welche seinen Ruhm und seine unerschütterliche im Volke wurzelnde Festigkeit ausmachen.
Vorab die heldenmütige Verteidigung der bedrängten Rechte des katholischen Volks, teils sowie die Vertretung des christlichen Gedankens in unserem ganzen Staatswesen.

Die Hochhaltung der bürgerlichen Freiheiten, das eigne, wie das fremde Recht achtend, die Pflichten auch nie verkennend gegen Vaterland und Herrscherhaus.

Endlich sein Vordringen für den großen sozialen Gedanken, mit dem Schutze des Schwachen auf allen Gebieten und dem Ausgleich nach den Grundgesetzen der christlichen Gerechtigkeit.

Keine Partei kann sich rühmen, in diesen Punkten auch nur annähernd Gleichwertiges geleistet zu haben.

Das hat das deutsche Volk erkannt und die Reihen der Männer stets verstärkt, sie mit immer größerer Majorität in die parlamentarischen Körperlichkeiten einführte.

Einig und geschlossen, als eine zielbewusste Armee ist sie zu allen Kämpfen stets aufmarschiert, und um hoher Ginst willen hat sie nie ein Tüdelchen ihrer Prinzipien aufgegeben. Sie hat dem Vaterlande gebiet treu und ehrlich in schimmernden wie in guten Tagen, nie dem Falle, nie dem Reize, nie der Vergeltung des ersten Bösen nachgehend, sondern einzig wandelnd den Weg des Rechts!

So sehen heute die Anhänger der deutschen Centrumsfraktion mit berechtigtem Stolz auf ihrer unbefleckten Fahne, zu ihren opferfreudigen Führern auf, geeint mit ihnen durch die alten Prinzipien, die das Fundament des unerschütterlichen Trümmer bilden, der aller Stände Wohl, aller kulturellen Interessen und Fortschritt, des Vaterlandes Ehre und Größe schimmern und glänzen.

Durch die ganze vierzigjährige Geschichte des Centrums zieht sich als eine von Allen, hoch und niedrig mit eifriger Hingabe gehobene Grundforderung, das Gebot absoluter Einigkeit. Mit heiligem Eifer hat das katholische Volk stets alle Bestrebungen zurückgewiesen, die verführten, diese Einigkeit zu lockern.

Seid einig! so lautete es, als die ersten Centrumsleute zusammentraten. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde. Seid einig, so klang es dreifach eindrucksvoll, wenn ein großer Führer von uns genommen wurde.

einem Kameraden, mit dem ich in nicht einwandfreier geschäftlicher Beziehung gestanden habe, brieflich schwer beleidigt, meine verletzte Ehre nicht hinreichend genährt habe.“ Auf den Ruf: „Was hätte er denn tun sollen?“ hat der Herr Minister entgegnet: Abgesehen von einer Forderung hätte ich den Ehrenrat anrufen oder gerichtliche Klage anstrengen können. Ich hätte aber nichts von alledem getan. Darin liegt der mir gemachte Vorwurf nicht genügender Wahrung meiner Ehre begründet.

Demgegenüber stelle ich fest: 1. Gleich an dem Tage und in der Stunde, als ich den beleidigten Brief erhielt, habe ich unter Einsetzung des Originals dem Ehrenrate Meldung gemacht. 2. Gleichzeitig habe ich die gerichtliche Klage eingeleitet und auch davon dem Ehrenrate Meldung gemacht. Der Ehrenrat hat mich aber unter Hinweis auf Art. 1 der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 15. Juni 1897 gezwungen, die gerichtliche Klage zurückzunehmen. Diese Bestimmung lautet: „Kommenden zivilen Beamten wird untersagt, sich in öffentlichen Verhandlungen vor, so find die Beilegungen verpflichtet unter Unterlassung aller weiteren Schritte ihrem Ehrenrate sofort Anzeige zu machen.“

Alles das geht aus den ehrengerichtlichen Akten hervor, die dem Kriegsminister noch nicht vorliegen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident hat übrigens nicht nur Ermittlungen dahin angestellt, ob ich tatsächlich in einem nicht einwandfreien geschäftlichen Verkehr zu meinem Weidiger gestanden habe, sondern auch, ob ich das zur Wahrung meiner Ehre Notwendige sofort getan habe. Nach beiden Richtungen haben seine Ermittlungen ergeben, daß mir nichts vorzuwerfen sei.

Alles das geht aus den ehrengerichtlichen Akten hervor, die dem Kriegsminister noch nicht vorliegen. Der Herr Oberlandesgerichtspräsident hat übrigens nicht nur Ermittlungen dahin angestellt, ob ich tatsächlich in einem nicht einwandfreien geschäftlichen Verkehr zu meinem Weidiger gestanden habe, sondern auch, ob ich das zur Wahrung meiner Ehre Notwendige sofort getan habe. Nach beiden Richtungen haben seine Ermittlungen ergeben, daß mir nichts vorzuwerfen sei.

Die Sachlage wird noch komplizierter angefaßt. Einer Mitteilung der „Mitt. Neuß. Nachr.“ zufolge ist es heißt: „Die Entscheidung des militärischen Ehrengerichtes entspricht formell den bestehenden Bestimmungen. In solchen Fällen pflegt gleichzeitig mit der Entscheidung auf schlichtem Wege vom Ehrengericht selbst ein Begnadigungsgesuch an den Kaiser gerichtet zu werden, dem regelmäßig entsprochen wird. Vermutlich geschieht dies auch diesmal. Aber wenn auch tatsächlich im Gnadenwege die Entlassung mit schlichtem Abschied rückgängig gemacht wird, so ist doch der ganze Vorgang höchst befremdend und widerpricht durchaus dem Rechtsbewußtsein des Volkes. In jedem Fall ist eine weitergehende Aufklärung unbedingt erforderlich.“

Von einem durch das Ehrengericht eingereichten Gnadengeuch zugunsten des mit schlichtem Abschied entlassenen Offiziers der Landwehr ist uns nichts bekannt; es wird auch schwerlich eins eingereicht worden sein. Jedenfalls muß dieser Fall ausgetragen werden und zwar gründlich ausgetragen werden. Er ist dazu geeignet wie wenig frühere Fälle. Es muß uns so energischer in diesen „Fall“ hineingeleuchtet werden, als das Ehrengericht Mühe a. d. Mühe schon durch einen früheren Spruch das peinlichste Aufsehen erregt hat.

Der Kaiser in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.

* Berlin, 12. Dez. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hielt heute zur Feier ihres 25jährigen Jubiläums im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses einen Festakt ab, an dem etwa 1200 Herren und Damen teilnahmen. Aus den verschiedenen Teilen des deutschen Reiches waren die Führer der Bauernorganisationen erschienen, u. a. Fr. v. Tiedel für Westfalen, Wg. Schuler für Baden, Graf v. Helldorf für Bayern, Fr. v. Bruchhausen für Hessen.

Punkt 2 Uhr erschien der Kaiser, gefolgt vom Reichszug, von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Kröcher, Staatssekretär Delbrück, Landwirtschaftsminister Fr. v. Schorlemer, dem Staatssekretär des Reichscolonialamtes v. Lindequist, dem Unterstaatssekretär der Reichsanzeiger v. Walschaff, sowie den ehemaligen Ministern von Arnim und Müller.

Landgraf Schlobow von Hessen begrüßte den Kaiser mit der Versicherung der unwandelbaren Treue der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Als das dreifache Hurra verklungen war, ergiff sofort der Kaiser das Wort und las eine in herzlichen Worten gehaltene Ansprache ab:

Mit besonderer Befriedigung nehme ich die Versicherung der unwandelbaren Treue und dankbaren Gesinnung entgegen, welche Ihr Präsident mit soeben ausgesprochen hat. Meine Beziehungen zur Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft reichen zurück bis in die Tage ihrer Gründung. Schon wenige Wochen nach Eintritt meiner Regierung, im Jahre 1888, habe ich die Bitte des damaligen Vorsitzenden willfahrend, das Protokoll übernommen, und in späteren Jahren habe ich den Mitgliedern meines Hauses gerne gestattet, dieses Amt zu führen.

Der Wunsch der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft nach der Ausbreitung der Landwirtschaft, der Entwicklung der deutschen Landwirtschaft und der Umwandlung der deutschen Landwirtschaft zu überzeugen. Mein Erscheinen am heutigen Tage, an welchem Ihre Gesellschaft auf ein Vierteljahrhundert zielbewusster Arbeit mit vollem Rechte und mit Genugtuung zurückblicken darf, gibt mir Gelegenheit, Ihnen zu sagen, daß Ihre Wirken und Schaffen stets meinen kaiserlichen Dank und meine volle Anerkennung gefunden hat.

In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft die wirtschaftlichen und geistigen Interessen der Landwirtschaft in glücklicher Weise wahrgenommen, den deutschen Landwirten in allen Fragen ihres schönen Berufes mit Rat und Tat beigestanden und ihnen manch edles Samentorn zugeführt, das unter den Strahlen der Friedenssonne Blüten und hundertfältig Frucht getragen. Es ist ein bleibendes Verdienst der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, zur rechten Zeit erkannt zu haben, daß die Landwirtschaft in dem Konkurrenzkampf sich die Fortschritte zu eigen machen müssen, welche Wissenschaft, Industrie und Technik im Laufe der Jahre gezeitigt haben.

Durch diese Bestrebungen hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in hervorragendem Maße dazu beigetragen, die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft, des bäuerlichen wie des Großgrundbesitzes, zu heben und die Ueberzeugung allenthalben zu befestigen, daß die Landwirtschaft von einer blühenden Industrie nur Nutzen ziehen kann.

Der Kaiser sprach dann der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aus. Möge die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ihren Zielen immer näher kommen, möge sie die deutschen Landwirte unter ihren Fittichen sammeln und so auch zu ihrem Teil das Band befestigen, das alle deutschen Gauen verbindet. Mögen sie stets es sich angelegen sein lassen, die Liebe zur heimischen Scholle zu pflegen, in den Mitgliedern das Gefühl der Berufszugehörigkeit zu stärken, damit die Landwirtschaft mit ihrer Verdiensteuergewalt ein verlässlicher Kern des deutschen Volkes bleiben werde, zu Ruhm und Frommen des gesamten deutschen Vaterlandes.

Im Anschluß an die Worte des Kaisers, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, sprach auch der Reichskanzler der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Namen der verbündeten Regierungen seine Glückwünsche und Anerkennung aus. In der Erfüllung ihrer Aufgaben trage die Gesellschaft dazu bei, daß die Kräfte des heimischen Volkes erkannt und benutzt, aber auch genährt und erhalten würden.

Landwirtschaftsminister Fr. v. Schorlemer schloß sich den Wünschen des Kaisers und des Reichskanzlers an. Besonders empfahl er unter den Aufgaben, welche die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft noch zu erfüllen habe, die Ausbarmung der Oeb- und Moorländer. Bei diesen Ausführungen nicht der Kaiser lebhaft zustimmend. Auf diesem Gebiete erwache der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für eine lange Reihe von Jahren eine fruchtbringende Tätigkeit.

Dann betonte der Minister, daß stets ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis zwischen der Regierung und Landwirtschaftsministerium und der Gesellschaft bestanden habe, und daß dies vornehmlich dazu beigetragen habe, die beiderseitigen Arbeiten nutzbringend zu gestalten.

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 13. Dezember.

Im Windthorstbund wird am nächsten Donnerstag neben einer politischen Rundschau von einem Gönner des Vereins ein Vortrag über „Reisfelder“ gehalten werden. Den Mitgliedern wird eine solche Abwechslung in dem sonst politischen Programm gewiß willkommen sein. Auch Gäste sind stets willkommen. (Siehe Anzeige.)

Die sozialdemokratische Volkszeitung hat mal wieder einmal ihren Verleumdungsfeldzug nach Neuß angetreten. In ihrer Nr. 289 vom 10. Dez. bringt sie einen Artikel: „Woju die kat. Arbeitervereine und Christl. Gewerkschaften da sind.“

Der kat. Arbeitersekretär und Centrumsfraktionsnotar Schmidt wäre bei verschiedenen Firmen vorstellig geworden und hätte Leute angeboten, die bei Streiks und Lohnbewegungen den Firmen treu blieben. Auch würden die Arbeiter bei der Hartvester-Kompagnie durch Herrn Schmidt vermittelt und nur solche, die Centrum wählten. In jüngster Zeit sei Herr Schmidt auch in der größten Mühle von Neuß gewesen und habe den Besitzer erlucht, ihn zu unterstützen, die Arbeiter christlich zu organisieren; der Herr Sekretär sei jedoch abgelehnt, denn dem Betriebsinhaber sei es lieber, wenn die Arbeiter sozialdemokratisch organisiert seien. Als Stadtverordneten habe man noch nichts von ihm gehört. Noch nicht einmal machen, der versucht, die Kartensteuer unmöglich zu machen, die die Arbeitervereine und Gewerkschaften ja schon schädige, und seien nach seiner Ansicht die Arbeiter bis 2 Uhr nachts lange genug von ihren Kindern fort gewesen. Außerdem habe Herr Schmidt bei der Beschäftigung einiger Betriebe durch die Stadtverordneten mit Fingern auf Sozialdemokraten gezeigt.

Darauf ist zu erwidern, daß alles vorgebrachte elende blanke Verleumdungen sind.

2. den Anliegern durch die geschene-
kerung Vorteile überhaupt wohl kaum, je-
der aber weder besondere Vorteile, noch
andere wirtschaftliche, d. h. geldwerte
Vorteile erwachen sind, und weil

bild auf die Vereinsstatistik des veranlaß-
tes und erwähnte namentlich die praktischen
fassen der Mädchenabende für die Schü-
linnen, sowie der Rodtriere für dieselben.
Die sehr beliebte Wochen-Mädchen-Ver-
sammlung von Essen an die Wöchnerinnen-
Anstalt stellte und den damit verbun-
denen Verkauf von Sparmarken u. v. m. Nach-
d. Kaffeepause hielt Fräulein Marie Hirsch ein
fündiges Referat über die Düsseldorfser Ver-
sammlung des katholischen Frauenbundes
im October ds. Jrs. und hob hauptsächlich die
thätigkeit und den Nutzen der ländlichen Zweig-

3 Meter hoch.

Aus der letzten unpolitischen Post

-- Der berühmte Chirurg Professor Franz
der sich als Direktor der chirurgischen Charité in
Berlin, ist hier im Alter von 78 Jahren ge-

Erste Lesung des Etats.
(3. Tag.)

10% Rabatt.

Carl Breuer, Neuss,

Büchel 47. 10% Rabatt.
Telefon 466.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kleider- und Blusenstoffe aller Art
in Seide, Wolle, 1/2 Wolle etc., schwarz und farbig.

Neueste Anzug-, Rosen-, Ueberzieherstoffe.

Leib- und Bettwäsche in tadelloser Verarbeitung.

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder.

!!! Billigste Preise!

Tischdecken in Tuch, Plüsch, Leinen etc.

Tischtücher, Servietten Gebild.

Bettdecken in Wolle, Jaquard, Kameelhaar.

Bettspalten. — Steppdecken.

Satin, Sidonia, Körper.

Wolle- und Watten-Einlagen.

Betttücher, Leinen und Biber.

Grösste Auswahl!

Nützliche Weihnachtsgeschenke.

Fertige Jaquettes, Paletots und Mäntel
für Damen und Kinder.

Welt unter Preis, beste Stoffe und Verarbeitung.

Unterröcke, Jupons in Tuch, Seide, Moiré.

Läuferstoffe und Bettvorlagen.

Schürzen, reizende Macharten.

Beste Qualitäten!!!

Phonolas, Flügel * Pianinos, Harmoniums Jacob Lorenz,

Telefon 318 Neuss a. Rh. Grefelderstr. 66

Vertreter von

Rud. Bach Sohn, Barmen, Düsseldorf, Köln,

Julius Feurich, Leipzig,

Carl Mand, Coblenz,

Uebel & Lechleiter etc.

Diese und viele andere Fabrikate sind stets am Lager in schwarz, Nuss-
baum und Eichen.

Lieferung franco Haus, auch auswärts. * Preise wie ab Fabrik.

Auf Wunsch Lieferung von

Flügel und Pianinos

Steinway & Sons, New-York,

C. Bechstein, Berlin,

Julius Blüthner, Leipzig,

zu gleichen Preisen wie von auswärts.

Preis- und Referenzliste zu Diensten.

Afrikanische Weine

der Weissen Väter, Maison Carrée b. Algier.

.. Hervorragende Qualitätsweine. ..

Probekisten von 10 Flaschen zu M. 13.50 versenden

C. & H. Müller, Flap Nr. 30 bei Altenhundem i. Westfalen.

Vereinigte Messwein-Lieferanten.

Päpstliche Hoflieferanten.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer
lieben und guten Mutter bewiesene herz-
liche Teilnahme, sowie für die vielen Kranz-
spenden sprechen wir hiermit allen unseren

aufrechtigsten Dank

aus.

Familie Ant. Erkelenz.

Solzverkauf.

Die Gemeinde Gindorf läßt am
Mittwoch, den 21. Dezember 1910,
Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirte Julius Baisch

50 Pappeln, in der Nähe der Gustorfer Mühle

stehend,

meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Gustorf, den 10. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: Käthe-Kirchhoff.

Mobilarverkauf zu Speck.

Morgen Mittwoch, den 14. Dezember,
mittags 1 Uhr,

läßt Herr Heinrich Schupp, Gärtner zu Speck, in seiner
Wohnung daselbst, folgende Mobilargegenstände, als:

2 Buffetschränke, 2 Sofas, 4 Anrichte, darunter 2 mit
Aufsatz, 2 Kleiderschränke, 1 eichene Bettstelle mit Sprung-
rahmen und Keil, 3 Kommoden, 1 Sekretär, 1 Büchschloß,
3 Stühle, 3 Stühle, 1 Kaffeeautomat, 1 Kaffee-
maschine, 2 Regale, 1 Kinderwagen, 1 Handrührmaschine,
2 Tische, 6 Stühle, 4 Küchenbretter, 20 Bilder in Rahmen,
4 Porzellanfiguren, 1 Porzellanwaage mit Gewicht (500kg
Trockenfrucht) etc.

Öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Die Sachen sind gebraucht und vorher zu besichtigen.

Versteigerungsort.

Heinrich Becker.

Gutehalterer
Plateau-Wagen,
weil überzählig, zu verkaufen.
Bang & Matoni,
Marienstr. 60. Tel. 746.

Schulturner und
Bäder-Riemer
sowie sämtl. Vollerarbeiten
werden prompt und billig an-
gefertigt. Karte genügt.
Riederstr. 3.

Unentbehrlich für Damen
in Herren Gärten u. Park. Leib ist
Korsett Graciella
57 983.

Seit 20 Jahren
bewährt, wird
Korsett Graciella
trotz all. durchweg
minderwertigen
Nachahmungen
immer wieder be-
vorzugt. Korsett
Graciella ist ganz
m. unzerbrechlich.
Doppel-Weiber-
u. Hart. Schließe
gearbeit. Korsett
Graciella wird
nur mit Stempel W. C. 57 983

Preis 6. 8. 9.50, 12 M.
Korsetthaus Imperial
Johanna Engel,
Neuß a. Rh., Niederstr. 72.
Telefon 766.

Flechten

aus, und trockene Schuppenflechte
akroph. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füße

Reinhalten, Beinschwellen, Ader-
beine, blasser Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.

wer bisher vergeblich hatte

geholt zu werden, mache noch einen

Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

gibt-a. stardel. Dose M. 1.15 u. 2.25

Nur echt in Originalpackung

weiss-grün-rot-rosa mit Firma

Reich, Schenck & Co., Weidenhof.

Fälschungen weisen man zurück.

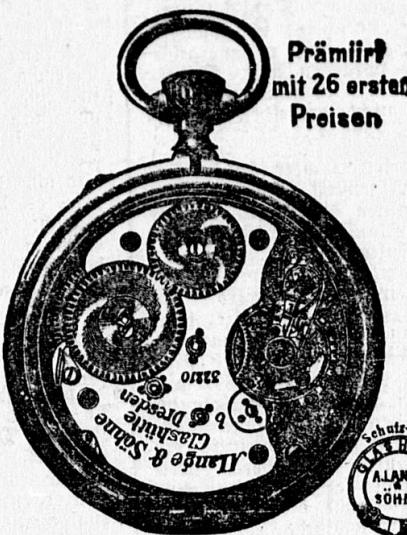
Wachs, Naphth., je 15, Walzsch., 20,
Zink, 20, Terp., 20, Kumpferl., 20,
Balsam je 6, Eigelb 36, Chrysar. 10,
Zu haben in den Apotheken.

Primo Banker Futterwaren
abzugeben.

Gebrüder Rallen,
Alt-Schöngershof bei Geln.

Pferd,

Wallach, 5-6 Jahre, mittel-
schwer, Belgier, sofort zu kaufen
geht.
Düsseldorf-Gamm Nr. 277.



J. Sporrer

Düsseldorf, Schadowplatz 9.

Gegründet 1882.

Kunstgewerbliche
Goldschmiede-Werkstätte.

Brillant-Ringe
Brillant-Kolliers
Brillant-Broschen
Brillant-Ohrhinge
Brillant-Armbänder

Goldwaren aller Art.

Silber-Bestecke.

Silber nach Tageskurs.

Taschen-Uhren.

Grosse Auswahl.

Neueste Muster.

Die Brillant-Schmuckgegenstände
sind von hervorragender Qualität
und vorteilhafter Preislage.

3-4 Mark täglich

Kann man zu Hause mit Stricken für uns u. Private auf unserer
eröff. Strickmaschine verdienen, die wir mit 75 M. Ang. und be-
quemer Teigl. lief. in, unter

Garantie der Arbeit laut Vertrag
beim Stricken für unsere Strickfabrik. Anlernen kostenlos. Streng
reelles Unternehmen. Zahlreiche glänzende Zeugnisse aus unserer
Kundschaft. Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
Höln. Vertreten durch: Herrn Berg, D. Gladbach,
Mühlenstraße 119.

Wasserdichte Segeltuche

für Waggon-, Wagen- u. Pferdebeden etc. zu gros Preisen.

Vertreter gesucht.

Göln: Deden-Centrale, Göln, Bräselestr. 65.

Fernruf 9432.

Verdingungen.

a. Die Lieferung der Basalt-Lava-Plastersteine für
den Bedarf vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911.

b. Die Lieferung und Anbringung der emaillierten
Handnummern und Strassenchilder für den ganzen
Stadtbezirk auf zwei Jahre.

c. Die Ausbaurbeiten für die verl. Breitestraße.

Auskunft und Unterlagen gegen Umbrückkosten auf dem
Stadtbauamt. Eröffnung der Angebote Freitag, den 23.
Dezember, vormittags 11 Uhr.

Neuß, den 12. Dezember 1910.

Stadtbauamt.

Motorrad,

so gut wie neu, verziehung-
shalber (hoffentlich) zu ver-
kaufen. Offerten unt. 8 143
an die Expedition.

Auspostieren von Sofa Nr. 5,
Matratzen Nr. 3, Mühlenstr. 40.
Karte genügt.

Flechten — Beineiden!
Hautausschläge, Krampf-
aderngeschwüre, offene
Beine etc. kann man sich
selbst heilen. Auskult gibt
kostenlos gerne an jeder-
mann Krankenschwester
Marie, Nicolstr. 6 in Wies-
baden. A 126

Heinrich Busch

gegr. 1881 Büchel 48 Tel. 710

Uhren, Juwelen, Goldwaren,
Silberbestecke.

Weihnachtsrabatt

auf sämtliche Artikel.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Windthorstbund.

Donnerstag, den 15. d. M., abends punkt 9 Uhr, im
Restaurant Hermès, Niederstraße 21 (oben)

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Politische Rundschau. 2. Vortrag: „Reisebilder“.

Parteilose und Genossenschaftler, besonders auch junge
Leute, die sich für Politik interessieren, sind stets ohne Be-
trittsbeitrag herzlich willkommen.

Wegen Aufgabe des Artikels

verkaufe

sämtliche Pelzwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen teilweise zu
und unter Einkaufspreis.

Versäumen Sie nicht von diesem vorteilhaften Angebote
Gebrauch zu machen.

Willy Ellinghaus

Neuss Büchel 18 Tel. 705.

Alle fertigen Handarbeiten,

montierte Kissen, Decken etc., die in reicher Aus-
wahl vorhanden, verkaufe bis Weihnachten mit

10 Prozent Rabatt.

Geschw. Neumann,

Inh.: Frau Romunde geb. Hilberath,
Neustrasse 3.

Visitenkarten

Glückwunschkarten

liefert in hochfeiner Ausführung

J. van Haag,

Telefon 295.

Büchel 16.

Brust-, Lungen-, Herz-Leiden

Asthma, Husten, Auswurf, Brustschwäche u. s. w.

werden behandelt durch

Spezialarzt Dr. Jaenickes Sanophorsystem

Glänzende Erfolge. — Zahlreiche Anerkennungen.
Auskunft unentgeltlich tägl. 9-7 Uhr in d. Heilanstalten
Düsseldorf, Bismarckstr. 76 und Göln, Hansaring 86.



fertigt
billig

Haben Sie Stoff?

Woll, Schreie, Neuh,
Breitstr. 40 fertigt bei
billigster Berechnung
tadellos. Verarbeitung
und unt. Garantie für
guten Sitz einen hüb-
schen Anzug oder Palet-
ot an. — Lieferung auch Stoff
und fertige neue reichhaltige
Winterkonfektion zur Verfü.

Patentgeschäfte,
Gebrauchsmuster,
Varengelben,
werden recht, sachgemäß, u.
billig bejorgt. Hermann
Kauf, Neuh, Jülicherstr. 24.
Auskunft u. Rat kostenlos.

Pelze

Strauss-

Federn

weit unter Preis.

Düsseldorf,

Breitestr. 11 I. Etage.

Haltestelle der Neusser Elek.

Pferdebedürger

zu verl. Bergeheimerstr. 31.